Seminarort

- Die Freudenburg
  Seminar- und Tagungshaus
  Amtsfreiheit 1 a
  27211 Bassum

Anmeldung und Informationen

- Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 25.1.2016. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

- Niedersächsischer
  LandFrauenverband Hannover e.V.
  Johannssenstr. 10
  30159 Hannover
  Tel.: (0511) 3 53 96 00, Fax: 3 53 96 0 -15
  nlv@landfrauen-nlv.de

  LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
  z. Hd. Frau Erdmann
  Mars-la-Tour-Str. 6
  26121 Oldenburg
  Tel.: (0441) 80 18 -17, Fax: 80 18 -19
  lfv@lwk-niedersachsen.de

Informationen

- Weitere Informationen:
  Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
  Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
  Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax: 4 97 09 -16
  Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
  info@asg-goe.de

  Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Kosten und Seminargebühr

Ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen (Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) bezahlen nur die Seminargebühr. **Hauptamtliche Teilnehmer/-innen** aus dem öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen müssen neben der Seminargebühr auch ihre Verpflegung und Übernachtung selbst bezahlen. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern. Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Seminargebühr, 2-tägig	60,00 €	60,00 €
Seminargebühr, 1-tägig *)	30,00 €	30,00 €
Nur Verpflegung 1. Tag	übernimmt Veranstalter	24,00 €
Nur Verpflegung 2. Tag	übernimmt Veranstalter	17,00 €
Nur Verpflegung beide Tage	übernimmt Veranstalter	47,00 €
Verpflegung mit Übernachtung	übernimmt Veranstalter	84,50
***) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist grundsätzlich zwar möglich, wir bitten jedoch um Absprache**		

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto **Agrarsoziale Gesellschaft e.V.,** Sparkasse Göttingen: IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06, BIC NOLADE21GOE **(Stichwort „ASG-Seminar Bassum 2016")** einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Kooperationsseminar von:

Land Frauen
Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.

LANDFRAUEN VERBAND WESER-EMS E.V.

ASG

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

Flüchtlinge im ländlichen Raum
Von der Willkommenskultur zur Integration

9. und 10. Februar 2016

Die Freudenburg, 27211 Bassum

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

„Die Geschichte der Menschheit ist eine Flüchtlingsgeschichte. Jeder Flüchtling aber ist mehr als eine zusätzliche Arbeitskraft, mehr als ein weiterer Steuerzahler und Finanzier der Renten. Er bereichert uns kulturell und spirituell."

Franz Alt

Einladung

Es gibt verschiedenste Gründe, die Flüchtlinge zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Meist sind es Krieg und Gewalt, die sie zu uns führen, um hier eine neue Perspektive für ihr Leben zu suchen. Hier in Deutschland ist mittlerweile eine große Welle der Hilfsbereitschaft entstanden, die es ermöglicht, die vielen Menschen zunächst einmal hier bei uns aufzunehmen und einfachste Grundbedürfnisse zu erfüllen. Teilweise jedoch, wo es an Koordinierung fehlte, konnten viele Helfer und Hilfen kaum sinnvoll eingesetzt werden, teilweise waren Freiwillige auch ratlos, wie die Hilfe am besten geleistet werden könne.

Wir, die Agrarsoziale Gesellschaft e. V. und die niedersächsischen LandFrauenverbände Hannover & Weser-Ems, wollen mit dieser gemeinsamen Veranstaltung Informationen geben zum Thema Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in unseren Dörfern, wir wollen gute Beispiele vorstellen und damit Anregungen geben, wir wollen einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und gemeinsam überlegen, wie wir diese Menschen aus für uns fremden Kulturkreisen in unserer Mitte freundlich aufnehmen können. Hiermit möchten wir Mitglieder von Vereinen und Verbänden, Landfrauen sowie Akteure aus Dörfern und Verwaltung herzlich einladen und dazu beitragen, dass aus einem „Willkommen" irgendwann eine Integration und ein Miteinander werden kann.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im Dezember 2015

Für die Veranstalter:

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Dienstag, 9. Februar 2016

9:30

Einführung: Willkommen im Dorf!? – Meinungen, Erfahrungen, Ideen

Migration und Migrationspolitik – Herausforderungen und Handlungsoptionen – europäisch, national, lokal
Dr. Dita Vogel, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Universität Bremen

11:30

Flüchtlinge in Niedersachsen
Allgemeine Informationen
Wer ist Flüchtling? * Herkunft und Motive der Flucht * Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen * Ablauf des Asylantrags * Arbeitsverbot /-möglichkeiten * Sozialleistungen nach dem „Asylbewerberleistungsgesetz" * Wo bekommen ehrenamtliche Helfer Unterstützung? u.v.m.

Laura Müller, Niedersächsischer Flüchtlingsrat

13:45

Wir kommunizieren nicht nur über Sprache –
Dimensionen nonverbaler Kommunikation: Körpersprache, Objektsprache, Umfeld

NN, Institut für interkulturelle Kommunikation, Stiftung Universität Hildesheim (angefragt)

15:20

Willkommen im Landkreis Osnabrück – Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen in der Verwaltung
Von der Ausländerbehörde zur Willkommensbehörde * Interkulturelle Öffnung – was bedeutet das? * Integrationsmanagement und Integrationskonzept * Zusammenarbeit mit den Gemeinden * Stellenwert des Ehrenamts * Koordinierung von Ehrenamt und Hauptamt

Werner Hülsmann, Integrationsbeauftragter LK Osnabrück

16:35

Willkommen in Niedersachsen – Beispiele und Initiativen

- **Sozialraum AG Bad Münder**

Das Ehrenamtliche Netzwerk für Integration im Deister-Süntel-Tal schafft eine vorbildliche Willkommenskultur in der Region Bad Münder am Deister. Ziel ist eine bessere Betreuung ankommender Migranten. Basierend auf der gemeinsamen Ausbildung zu Integrationslotsen hat sich ein Netz von Kontakten und Kompetenzen entwickelt.

Hermann Wessling, Sozialraum AG Bad Münder

- **Internationaler Garten**

Gemeinsam gestalten KreislandFrauenverband Stade, BBS III und der Verein ZinKKo mit Frauen aus aller Welt einen Garten als Ort für Begegnungen, mit viel Grün, Blumen, Kräutern und Gemüse, einheimischen und exotischen Pflanzen. Hier wird gegärtnert, geklönt, international gekocht, Kontakte geknüpft und vieles mehr.

Heide von Limburg, Stv. Vorsitzende KreislandFrauenverband Stade

18:30

Abendessen
anschließend

Get-together
Erfahrungsaustausch mit Betroffenen zum Tagungsthema

Mittwoch, 10. Februar 2016

8:30

Interkulturelle Kompetenz und Kultursensibilität als Voraussetzung eines wertschätzenden und gleichberechtigen Umgangs
Kultursensibiliität ist das Vermögen, sich im Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise in Denken, Verhalten, Wahrnehmen und Kommunizieren sensibel auf diese einstellen zu können. Dabei darf aber auch erwartet werden, dass dieses aufeinander Einstellen auf Gegenseitigkeit beruht.

Keno Müller, InVECtra, Universität Vechta

10:15

Willkommen in Niedersachsen – Beispiele und Initiativen

- **amikeco-Willkommensinitiative e.V. Lüneburg.**

Die Initiative will die neu in Lüneburg ankommenden Menschen willkommen heißen und beim Ankommen begleiten. Z. B. werden angeboten: ein Projekt für einen ersten Kontakt mit der deutschen Sprache, eine Hausaufgabenhilfe für Kinder, ein Arbeitskreis Fahrrad, Begleitung zu Behörden, Ärzten und Anwälten, ein Kleidertreff, kulturelle Veranstaltungen u.v.m.

Birger Rietz, amikeco-Willkommensinitiative e.V. Lüneburg (angefragt)

- **Dinklage mischt sich ein e.V.**

Seit Langem gibt es Einrichtungen in Dinklage, die sich beispielhaft für Bedürftige einsetzen. Die Bewältigung der jetzigen Flüchtlingssituation ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller möglichen Kräfte. Viele von ihnen packen immer wieder tatkräftig mit an. So entstanden z. B. Möbel-/Einrichtungskammer, Fahrradwerkstatt, Nähcafé, Begegnungscafé, Internationaler Kochclub, Fußballgruppe

Michael Bünker, Dinklage mischt sich ein e.V.

13:00

Auf dem Weg zu einer neuen Willkommens- und Anerkennungskultur
NN, Arbeitsgemeinschaft von MigrantInnen, Migranten und Flüchtlingen in Niedersachsen (angefragt)

14:30

Ideen für Willkommenskultur und Integration in unseren Dörfern – Gruppenarbeit

Abschluss und Auswertung (gegen 15:30 Uhr)